

■ Mehrwert von Anfang an

Heine + Beisswenger: Starker Partner über die gesamte Wertschöpfungskette

Die Heine + Beisswenger Stiftung + Co. KG (H+B), Fellbach, ist seit 1901 eines der größten familiengeführten, integrierten Handels- und Produktionsunternehmen innerhalb der Stahl- und Metallbranche in Deutschland. Den Werkstoff Aluminium führt das Unternehmen in den unterschiedlichsten Abmessungen, Formen und Verarbeitungszuständen. Auf der ALUMINIUM-Messe in Düsseldorf hatte die Redaktion der Aluminium Praxis Gelegenheit, mit Vertretern des Unternehmens über die Service- und Anarbeitungsleistungen sowie die strategische Ausrichtung zu sprechen.

APR: Heine + Beisswenger ist bekannt für den Stahlhandel, seit wann ist die Gruppe aktiv im Bereich NE-Metalle und welchen Anteil macht das Geschäft für die Gruppe aus?

Matthias Heine, Gesellschafter und Vorstandsmitglied Sparte Handel bei H+B:

Stahl ist ein wichtiger Teil unserer DNA, der Bereich Nichteisen-Metalle hat bei Heine + Beisswenger aber auch eine lange Tradition: Mit Kupfer hat das Handelsgeschäft zu Beginn des 20igsten Jahrhunderts begonnen, wir wurden sogar als „Kupfer-Heine“ bezeichnet. In den frühen 90er Jahren wurde der Bereich mit dem Werkstoff Messing, weiter ausgebaut. Aluminium wurde in kürzester Zeit für Drehbedarfe hinzugenommen.

Wir haben unsere Aktivitäten sukzessive erweitert: Das Lager- und Lieferportfolio wurde entsprechend der Kundenanforderungen über die Jahre ergänzt. Hier beschränken wir uns nicht nur auf die Aluminiumstangen. Aluminiumplatten, die wir in unserem Kompetenzzentrum in Pforzheim zuschneiden sowie Aluminiumprofile mit kundenspezifischer Anarbeitung am Standort Stuttgart bieten wir ebenfalls an. Im Oktober wird das Aluminium-Portfolio um bleifreie Legierungen erweitert.

APR: Warum haben Sie sich zu einem Kompetenzzentrum in Pforzheim entschlossen? Welche Verbesserungen ergeben sich für den Kunden? Und welche ergeben sich für H+B?

Matthias Heine: Die Konzentration auf Kernkompetenzen bei Kunden verlangt nach tieferer Spezialisierung im Bereich Anarbeitung. Die Anarbeitung nimmt für den Handel eine immer größere Rolle im Markt ein. Die Kunden konzentrieren sich zunehmend auf ihre Kernkompetenzen und verzichten deshalb auf eigene Lager und die In-house-Anarbeitung.

Lukas Stimmler, Niederlassungsleiter Pforzheim bei H+B:

Mit 21 Kolleginnen und Kollegen ist der Standort Pforzheim das Kompetenzzentrum für Aluminiumplatten und -zuschnitte. Hier sind wir bestens für die Anforderungen der Kunden aufgestellt und haben die Möglichkeit, Kundenwünsche aufzunehmen und diese



Im Gespräch mit der APR auf der ALUMINIUM 2022 (v.l.n.r.): Ann-Kristin Müller (stellv. Niederlassungsleiterin Pforzheim), Goran Petrovic (Verantwortlicher Nichteisen-Metalle H+B Gruppe), Christian Gülsen (Fachbereichsleiter NE-Metalle), Lukas Stimmler (Niederlassungsleiter Pforzheim)

umzusetzen – das war der Ausgangspunkt der Konsolidierung für uns. Eine tiefe Werkstoff- und Anarbeitungs-Kompetenz hat unser Team in Pforzheim bereits und freut sich auf noch mehr Einsatzmöglichkeiten für die gesamte Gruppe.

Durch die Aufnahme der Aluminium-Zuschnitte erweitern wir das Portfolio von H+B. Da erhöhte Frachtkosten in der heutigen Zeit eine große Rolle spielen, können wir innerhalb der Gruppe die Lieferungen bündeln und damit die Kosten für unseren Kunden so gering wie möglich halten.

APR: Gewinnen der Servicebereich bzw. die Anarbeitung bei Ihnen an Bedeutung? Werden Sie diese Zielrichtung weiterverfolgen? Wie könnte hier die weitere Zukunft aussehen?

Matthias Heine: Indem Heine + Beisswenger das Sägen übernimmt, könnten sich die Kunden wiederum auf ihre Kernkompetenzen wie etwa Zerspanung und Montage des zerspannten Materials konzentrieren. Die Unternehmen agieren flexibler und kostengünstiger. Das sind gute Argumente für eine Auslagerung der ersten Bearbeitungsschritte.

Die Anarbeitung ist nicht nur im Handel eine immer mehr gefragte Serviceleistung, sondern wird auch vermehrt von Aluminiumherstellern angeboten. Wir als H+B bieten im Bereich Anarbeitung zusätzlich zu den Stangenabschnitten bzw. Plattenzuschnitten, u. a. das Stempeln, Signieren sowie auch auf Gehrung sägen.

APR: Welche Maschinen sind Teil des Kompetenzzentrums in Pforzheim? Mit welcher Technik sind Sie ausgestattet?

Ann-Kristin Müller, stellvertretende Niederlassungsleiterin Pforzheim bei H+B:

Unsere Sägeanlagen von den Herstellern Schelling und Mayer erlauben es uns, die Aluminiumplatten auf die individuellen Kundenanforderungen präzise und unter Einhaltung von höchsten Qualitätsstandards zuzuschneiden. Wir sorgen dafür, dass auch unser Sortiment genau auf die Kundenbedürfnisse ausgelegt ist und erweitern stetig das Portfolio im Hinblick auf Material, Abmessungen und Legie-

rungen. Die Sägetoleranzen liegen im Bereich +/- 0,2 mm, bei einem Standard von +/- 0,3 mm schneiden wir deutlich besser als die Marktbegleiter ab, unser Anspruch ist eine weitere Reduzierung der Toleranzen. Auf unseren Maschinen ist es möglich, ab 1 mm zu sägen, die meisten unserer Kunden wünschen sich Sägezuschnitte ab 5 mm. Weitere Investitionen in automatisierte Sägeanlagen sind geplant.

APR: Wie sieht das Leistungsspektrum des neuen Kompetenzzentrums aus? Welche Maße und Stückzahlen sind möglich? Welche Materialien können bearbeitet werden?

Lukas Stimmler: Folgende Güten und Legierungen bieten wir an: EN AW 5083, EN AW 6082, EN AW 7075 (gewalzt, beidseitig feingefräst mit Folie), EN AW 5754, EN AW 2017A. Die Stückzahlen reichen von Einzelstück bis hin zur Serie.

APR: In welche Branchen liefern Sie? Wo sind Ihre Kunden angesiedelt?

Goran Petrovic, Verantwortlicher Vertrieb und Einkauf Nicht-Eisenmetalle:

Wir beliefern unterschiedliche Branchen, der aktuelle Schwerpunkt im Bereich Aluminium liegt auf Bahn, Automotive, Verpackungsindustrie und Maschinenbau. Diese Branchen sind für hohe Qualitätsanforderungen, die wir neben den Anforderungen an die Herstellerwerke ebenfalls

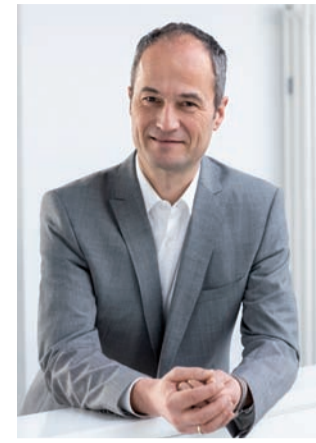
erfüllen müssen, bekannt. Dies führt dazu, dass wir uns im Bereich Qualitätsmanagement und -sicherung stetig weiterentwickeln und uns vor einem Jahr in diesem Bereich verstärkt haben. Neben den Qualitätsansprechpartnern in jeder Niederlassung werden gruppenweite Standards festgelegt und in internen und externen Audits nachverfolgt.

APR: Wie sieht Ihre Lieferantenstruktur aus? Worauf achten Sie bei der Lieferantenauswahl?

Goran Petrovic: Unsere Lieferanten sind hauptsächlich in der EU angesiedelt. Dafür haben wir uns bewusst entschieden. Beim Lieferantenmanagement beachten wir unsere internen Compliance- und Qualitätsvorgaben, die zum Teil strenger als die marktüblichen sind. Wir betrachten unsere Lieferanten als Partner, die u.a. unsere Unternehmenswerte teilen. Durch den aktiven Austausch im unseren Verband WGM (Wirtschaftsverband Großhandel Metallhalbzweig e.V.) bleiben wir u.a. über gesetzliche Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtgesetzes informiert und können unsere Anliegen platzieren.

APR: Wie positioniert sich die Heine + Beisswenger Gruppe im Bereich Green Aluminium?

Goran Petrovic: Wir haben im Bereich Stahl bereits positive Erfahrungen mit der Gründung von Grünen Stahlpartnerschaften entlang der gesamten Wertschöpfungskette sammeln können. Hier haben wir gemeinsam mit den Partnern das Ziel verfolgt, durch



Matthias Heine, Gesellschafter und Vorstandsmitglied Sparte Handel bei Heine + Beisswenger

die Bündelung und Bewertung von den Maßnahmen einzelner Partner reale CO2-Reduktion zu zeigen. Dies ist uns sehr gut gelungen. Durch weitere Maßnahmen im Bereich Logistik werden wir zusätzliche Effekte erzielen. Die Nachhaltigkeit ist für den Aluminium-Bereich sehr wichtig. Die Aluminium-Herstellung ist sehr energieintensiv, das wird die Branche vor dem Hintergrund der steigenden Energiekosten vor die neuen Herausforderungen stellen. Einige Hersteller haben bereits vor Jahren begonnen, z.B. ihre Stromverträge auf grünen Strom umzustellen. Wir haben unsererseits seit 2015 viele Maßnahmen umgesetzt und Anfang des Jahres die größte Photovoltaik-Anlage im Raum Stuttgart installiert.

Derzeit befinden wir uns in Gesprächen mit potenziellen Aluminium-Herstellerwerken für weitere Partnerschaften, um die Erfahrungen, die wir im Stahl-Bereich gesammelt haben, auszuweiten.

APR: Gemäß der EU-Richtlinie 2011/65/EU dürfen Aluminiumlegierungen in Elektrokleingeräten ab 2021 kein Blei mehr enthalten. Wie gehen Sie mit diesem Thema um?

Christian Gülsen, Fachbereichsleiter Nichteisen-Metalle:

„Die bleifreien Aluminium-Legierungen 2033/6026LF werden aufgrund geänderter RoHS-Richtlinien, geforderter CO2-Bilanzen und Reduzierung von gefährlichen Stoffen immer mehr an Bedeutung gewinnen. Die ersten Mengen der neuen bleifreien Zerspanungsgüte 2033 sind bereits im Lager bei H+B eingetroffen. Folgende bleifreie Zerspanungsgüten werden bei Aluminiumrundstangen angeboten:

- 2033 (AlCu2,5BiMnMg) gezogen rund 5,00 - 65,00 mm
- 6026LF (AlMgSiBi) gezogen rund 10,00 - 65,00 mm
- 6026LF (AlMgSiBi) gepresst rund 70,00 - 240,00 mm

APR: Welche zusätzlichen Services bietet die H+B Gruppe gegenüber Kunden im Bereich Aluminium an?

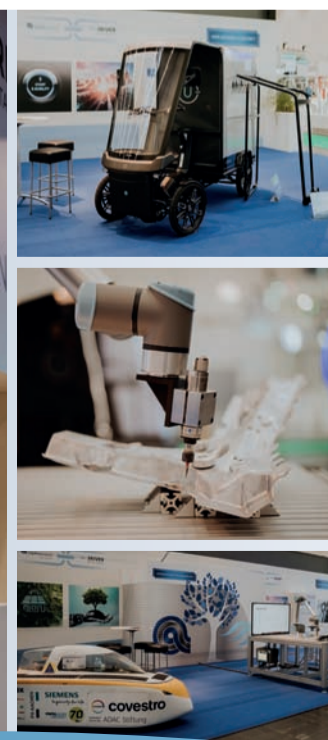
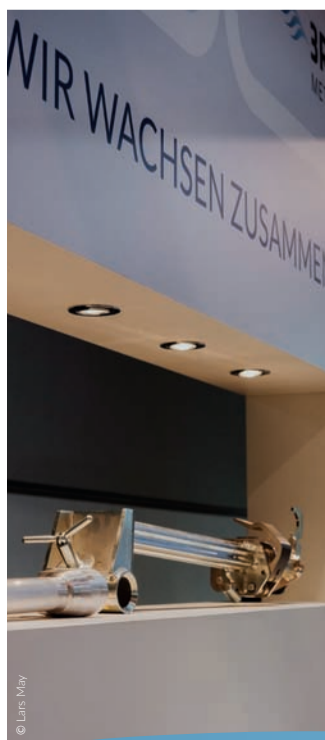
Matthias Heine: Der Alu-Bereich wurde an unserem Standort am Stuttgarter Neckar-Hafen mit zwei neuen Linien bis hin zur Verpackung automatisiert. Die neuen Sägen arbeiten mit einer hohen Schnittgeschwindigkeit. Sie erhöhen die Leistungsfähigkeit um bis zu 20 Prozent, kombiniert mit einer noch höheren Zuverlässigkeit. Umrüst- und Wartungszeiten werden verringert. Durch die Automatisierung ist es nun möglich, mit einer Genauigkeit von hundert Prozent zu wiegen und zu kontrollieren. Die Aluminium-Teile werden nach dem Fasen von Robotern und einem Manipulator in Ladungsträger gestapelt, was vorher manuell geschah. Dabei wird Rund Vollmaterial mit einem Durchmesserbereich bei Aluminium von 40 bis 110 Millimeter bearbeitet – bei einer Länge von 250 bis 550 Millimeter. Drei bis vier Millionen Teile werden jährlich im Alu-Bereich geliefert.

APR: Vielen Dank für das Gespräch.

www.heine-beisswenger.de

Heine + Beisswenger Gruppe

Neben dem Stammhaus in Fellbach bei Stuttgart ist die Heine + Beisswenger Gruppe in Dieburg, Langenzenn, Elsendorf, Trossingen, Pforzheim, Velbert und Plettenberg mit dem Tochterunternehmen Otto Prawitt GmbH, Hermsdorf mit Heine & Bleck GmbH aktiv sowie mit zwei Produktionsstandorten in Hermaringen mit der Rotec GmbH und Adelmansfelden mit der H+B Hightech vertreten. Das Werkstoffsortiment umfasst über 25.000 Artikel im Stabbereich (Langprodukte) aus unterschiedlichen Werkstoffen, Profilen und Abmessungen. Die gehandelten Werkstoffe sind hauptsächlich Automatenstahl, Blankstahl, unlegierter Stahl, Edelbaustahl, Edelstahl, Walzstahl, Werkzeugstahl, HSQ-Stahl (Zerspanungsstahl), Messing, Aluminium und Kupfer. Die wesentlichen Absatzmärkte sind neben der zerspanenden Industrie Kfz-Zulieferer und -Hersteller, Maschinenbau sowie viele weitere stahlverarbeitende Produzenten.



alphametall group

3RIVER METAL GROUP

WIR WACHSEN ZUSAMMEN

Erfolgreicher Messeauftritt

Gemeinsam präsentierten die alphametall group und die 3River Metal Group auf der „Aluminium“ in Düsseldorf die ersten Erfolge ihrer strategischen Partnerschaft.

Im Fokus der Zusammenarbeit steht die intelligente Aluminiumverarbeitung. Vom einfachen Zeichnungsprofil bis hin zur komplexen Baugruppe. Durch den Bau energieeffizienter Produktionshallen konnten wir hier unsere Kapazitäten erweitern und einen weiteren Schritt zu stabilen Lieferketten und einer weitgehend unabhängigen Produktion vollziehen.

Projekte rund um E-Mobilität, Nachhaltigkeit, Energieeffizienz sowie den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Aluminium-Bearbeitung unterstreichen unseren Anspruch: **Wir können Zukunft!**

Mehr unter: www.alphametall.com www.3river-metalgroup.de